

Lehrmeisterin und Ammenmärchen. Natur in den Briefen und Werken
Heinrich von Kleists
Ein Kolloquium des Kleist-Museums
19. Oktober 2012

9.30 Uhr	Begrüßung Dr. Wolfgang de Bruyn, Direktor des Kleist-Museums
9.45 Uhr	Einführungsreferat Prof. Dr. Helmut Schneider, Bonn
10.30 Uhr	Kaffeepause
10.45 Uhr	Kleists <i>Hymne an die Sonne</i> vor dem Hintergrund der Landschaftsdichtung als Raum einer Ästhetik der Bewegung bei Schiller Phyllis Roesch, Berlin
11.15 Uhr	Erscheinungsformen der Natur in Kleists Erzählungen. Eine Typologie. Stefan Descher, Göttingen
11.45 Uhr	Die Übel der physischen und die Nachträglichkeit der moralischen Welt. Naturkatastrophen bei Kleist Patrick Fortmann, Chicago
12.15 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Verlorene Unschuld. Die trügerische Idylle im Werk Heinrich von Kleists Nora Weinelt, München
14.30 Uhr	"Sie hielt, weiß, ich, die Augen bloß zu": Heinrich von Kleists Antwort auf Johann Heinrich Voss' <i>Luise</i> Elystan Griffiths, Birmingham
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.15 Uhr	Locus amoenus und der Modus des "als ob": Kleists <i>Das Erdbeben in Chili</i> Isabel von Holt, Berlin
15.45 Uhr	"Es schien [...] der menschliche Geist selbst, wie eine schöne Blume, aufzugehn." Natur als Scheinbefreiung des Menschen in Kleists <i>Das Erdbeben in Chili</i> und <i>Die Familie Schroffenstein</i> Stefan Ehrig, Leipzig
16.15 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Genie oder Geschäftsmann? Autorschaft zwischen Natur und Literaturbetrieb in Kleists Briefen Nina Gawe, Münster
17.00 Uhr	Naturvorstellung und Ästhetik in Heinrich von Kleists <i>Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft</i> Viola Rühse, Hamburg
17.30 Uhr	Abschlußdiskussion